

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 53.

Mittwoch den 7. Juli

1847.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schuldenliquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden; und zwar:

- 1) in der Gantsache des Heinrich Neumann, Todtengräbers von Calmbach, am Montag den 2. August d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 2) in der Gantsache des Michael Schaible, Bauers von Oberlengenhardt, am Dienstag den 3. August d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 3) in der Gantsache des Friedrich Dittus, Schuhmachers von Calmbach, am Mittwoch den 4. August d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 4) in der Gantsache des Ludwig Kommel, Tagelöhners von Conweiler, am Donnerstag den 5. August d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 5) in der Gantsache des Wilhelm Lauser, Fuhrmanns von Neuenbürg, am Freitag den 6. August d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier;

6) in der Gantsache des Johann David Röh m, Rothgerbers von Neuenbürg, am

Freitag den 6. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier;

7) in der Gantsache des Christian Friedrich Mader, Hafners von Neuenbürg, am Samstag den 7. August d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause dahier;

8) in der Gantsache des Christoph Friedrich Reichstetter, Metzgers von Neuenbürg, am

Samstag den 7. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier.

Den Schuldheissenämtern wird nun aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 30. Juni 1847.

K. Oberamtsgericht.

Kindauer.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Herrenalb.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 13. Juli

werden im Staatswald Maienberg folgende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich unter den gewöhnlichen Bedingungen verkauft werden:

708 forchene Langholzstämme vom 40ger abwärts,

30 Stücke forchene 12 und 16 schühige Sägflöße,

1½ Klafter hirkene Scheiter.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim
Försterhause in Herrenalb.

Die Ortsvorsteher werden mit der rechtzeitigen
Bekanntmachung dieses Verkaufs beauftragt.
Neuenbürg, den 2. Juli 1847.

R. Forstamt.
R i e g e l, A. B.

N e u e n b ü r g.

Da der Stadtrath beabsichtigt, für die näch-
sten drei Monate einen zweiten Feldhüter an-
zustellen, so werden diejenigen Männer, welche
zur Uebernahme dieses Dienstes Lust haben, auf-
gefordert, sich binnen drei Tagen unter Angabe
ihrer Bedingungen bei dem StadtSchuldheissenamt
darium zu melden.

Neuenbürg, den 5. Juli 1847.

StadtSchuldheiß.
Fischer.

Oberlengenhardt.

Fahrniß- und HeugrasVerkauf.

Aus der Gantmasse des Michael Schaible
dahier wird am

Samstag den 10. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

die in der Masse vorhandene ganz geringe Fahr-
niß, sowie auch einiges Heugras in der Woh-
nung desselben im öffentlichen Aufstreich ver-
kauft, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Den 5. Juli 1847.

Schuldheissenamt.
Theurer.

C o n w e i l e r.

H o l z V e r k a u f.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Freitag den 9 Juli d. J.,
Morgens 8 Uhr,

324 Stücke tannene Säglöße und 40 Stm.
Langholz, wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Die Zusammenkunft findet beim Rathhause
dahier statt.

Die Verkaufsbedingungen werden am Tage
des Verkaufs, vor dem Beginn desselben be-
kannt gemacht werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um die
Bekanntmachung höflich ersucht.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Waldmeister J ä t.

Privatnachrichten.

H ö f e n bei Wildbad.

Landhaus- und LiegenschaftsVerkauf.

Mein vor 16 Jahren aufs solideste und in
geschmackvollem Styl erbautes zweistöckiges Wohn-
haus sammt NebenGebäuden, Gärten und Wie-
senplaz ist für die unverhältnißmäßig niedere
Summe von 5000 fl. angekauft und kommt

Montag den 19. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in Höfen im WohnGebäude selbst in einmaligen
öffentlichen Aufstreich.

Dieses zu dem angenehmsten und freundlich-
sten Landsitz selbst für Personen höheren Stan-
des, wie auch zu jeglichem GewerbsBetrieb sich
vorzüglich eignende Anwesen liegt an der von
Pforzheim nach Wildbad ziehenden neuen Post-
Straße zunächst dem Enzfluß, jedoch vor Ueber-
schwemmung gesichert, mitten in dem sehr gesunden
und romantischen, zwischen Neuenbürg und Wild-
bad je eine Stunde davon entfernten Dorfe
Höfen.

Das WohnGebäude 70' lang 40' breit hat
einerseits einen Anbau von 42' Länge und 23'
Tiefe, und enthält einen gewölbten Keller mit
circa 20 Eimer in Eisen gebundenen Fässern,
welche in dem Rauffchilling mit begriffen sind.
Parterre sechs heizbare Zimmer mit Küche; in
der Belletage 8 heizbare tapezirte Zimmer, 1
Küche mit Kunstheerd und Speisekammer und
einen Corridor mit Altane.

Der hinter dem Hause befindliche gepflasterte
Hof mit Brunnen wird andererseits begränzt von
einem besondern Gebäude, in welchem sich die
Wasch- und Badküche, 3 für Bäder eingerich-
tete Zimmer, 1 Remise und 1 Trockenboden
befinden, welche Räumlichkeiten sich auch zu ir-
gend einem technischen Zweck benutzen lassen.

Im Hintergrunde steht das 70' lange und
30' breite DekonomieGebäude; dieses enthält
einen Stall zu 4 Pferden nebst Gefchirr- und
Futterkammer, einen großen Rindviehstall, eine
WagenRemise, Holzstall und geräumige Futter-
böden. Neben diesem Gebäude sind in einem be-
sondern Hofraum Schweins- und Geflügelställe
angebracht.

Das Wohnhaus ist gegen die Straße und auf beiden Seiten mit zwei zum Nutzen und Vergnügen angelegten Gärten umgeben und hinten an das DekonomieGebäude schließt sich ein schöner Wiesenplatz, zum Theil mit Obstbäumen bepflanzt, an, welcher mit dem Garten einen Flächenraum von 1½ M. 12 R. begreift.

Indem ich nun die etwaigen Liebhaber zu dieser AufstreichsVerhandlung höflich einlade, bemerke ich noch, daß bei einem Angeld von 2000 fl. die übrigen Zahlungsbedingungen billig gestellt sind, und nach Umständen sogleich ein definitiver Zuschlag erfolgen kann.

Am Dienstag den 20. Juli, wird sodann die vorhandene

F a h r n i s s,

worunter namentlich schöne Meubles und sonstiges Schreinwerk etc. zur Versteigerung kommen.

J. F. Knapp,
in Stuttgart.



Auf Vorausbestellung fährt jeden Sonntag ein Omnibus von Pforzheim über Neuenbürg nach Wildbad und wieder zurück;

Abfahrt in Pforzheim Morgens 5½ Uhr,
" in Neuenbürg " 8½ Uhr.
Preis von Pforzheim nach Wildbad 48 fr.
" " " " Neuenbürg 30 fr.
" " Neuenbürg nach Wildbad 30 fr.
Abfahrt in Wildbad Abends 5 Uhr vom
Hôtel Bellevue;
Anfahrt in Neuenbürg: Gasthof zur
Krone.

C a l m b a c h.

LiegenschaftsVerkauf.



Unterzeichneter ist Willens, sein Besitzthum zu veräußern, welches besteht in einer Sägmühle, welche im Jahr 1843 mit eisernem Getriebwerk verbessert wurde, einer holländischen Dehlmühle mit eisernen Pressen, einer Hanfreibe, nebst der darin befindlichen Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Speisekammer. Das Werk steht an dem sogenannten Calmbächle, ist oberflächlich und hat 14 Schub Fall; es sind auch 2 Morgen Garten, Bau- und Wäldfeld dabei, welches gleichfalls in den Kauf gegeben werden kann.

Liebhaber können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.

Friedrich Barth,
Werkbesitzer.

W i l d b a d.

Einen neuen, ganz modernen Sekretär von spanischem Nußbaummaaser, mit Mahagoni-Einsatz, fein beschlagen, hat billig zu verkaufen

Ludwig Schulmeister,
Schreinermeister.

N e u e n b ü r g.

LehrlingsGesuch.

Einen gut gesitteten jungen Menschen, welcher gehörig erstarbt ist, nehme ich in die Lehre auf und bemerke, daß derselbe hauptsächlich im Wendenmachen unterrichtet wird.

Schmiedmstr. Genfle.

N e u e n b ü r g.

Gegen zweifache Versicherung können sogleich 100 fl. ausgeliehen werden, wo, sagt die

Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Lieder- Kranz.

Nächsten Samstag präcis 8 Uhr.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen dringend ersucht.

Miszellen.

Michael Drombello.

(Fortsetzung.)

„Was wollt Ihr von mir, Madame?“ fragte er nach einer Pause, während der er sie scharf anschaute.

„Ich wünschte mit Euch einen Handel um das Leben von Michael Drombello, zu machen,“ antwortete sie.

„In der That!“ rief Visconti. „Und was könnt Ihr mir im Austausch bieten?“

„Mein eigenes Leben,“ erwiderte sie.

„Es gehört bereits mir,“ entgegnete der Herzog.

„Nicht so, mein Herr,“ sprach Beatrice; „Ihr könnt mich gesetzlich nicht eher hinrichten, als bis ich das Verbrechen, des man mich beschuldigt, gestanden habe. Ich mag auf der Recke verschanden, aber ich werde meine Unschuld bis zum letzten Augenblick behaupten, wenn Ihr nicht den Jüngling zu schonen einwilligt. Sein Leben ist im Vergleich mit dem meinigen von keiner Bedeutung für Euch. Laßt mich tödten ohne Zeugenschaft



und die vier Städte, die ich Euch als Mitgift brachte Tortona, Novara, Vercelli und Alexandria — werden in Empörung von Euch abfallen. Das wißt Ihr ganz wohl. Entspricht Ihr jedoch meiner Bitte, so will ich vorbringen, was Ihr mir immer dictiren möget, und mich selbst als gerecht verurtheilt erklären.“

„Eure Liebe für diesen Jüngling ist stärker, als ich dachte, stärker, als eine zufällige Neigung seyn kann,“ entgegnete Visconti. „Wer ist er?“

„Mein Sohn,“ entgegnete Beatrice.

„Euer Sohn! rief der Herzog zurückweichend.

„Hört mich, Visconti,“ fuhr die Herzogin fort: „Bevor ich meinen ersten Gemahl Vacino Cane, heirathete, entbrannte ich in schuldbefleckter Leidenschaft für einen von den Pagen meines Vaters. Die Frucht meiner Unvorsichtigkeit war ein Sohn. Das Kind wurde Anonio Marliani, dem jezigen Großseneschall von Novara, damals aber meinem ehrfurchtvollsten Diener, anvertraut. Er sagte mir, er habe es dem Tode überantwortet. Ich will nicht bei den Gewissensbissen verweilen, die mir das schwere Vergehen, das ich begangen, oder das noch viel schwerere, durch welches ich dasselbe zu verbergen gesucht, verursachten. Der Friede war für immer von mir gewichen und ich betrachtete meine spätern Leiden als die gerechte Vergeltung des Himmels für mein verbrecherisches Benehmen.“

„Laßt das,“ entgegnete Visconti verächtlich. „Woran habt Ihr den Jüngling erkannt?“

„Seine Stimme, erregte zuerst meine Aufmerksamkeit,“ antwortete die Herzogin, „und als ich seine Züge erblickte, fand ich die Aehnlichkeit mit dem, welchen ich geliebt, zu schlagend, als daß eine Täuschung hätte obwalten können. Mein Herz versicherte mich, daß er der Sohn war, den ich für todt gehalten und als ich seine Geschichte hörte, fand ich, daß ich mich nicht geirrt.“

„Der Jüngling weiß nichts von dem Geheimniß seiner Geburt?“ fragte der Herzog.

„Nein, und er wird es auch nie erfahren,“ antwortete Beatrice.

Visconti blieb eine Zeit lang in ein Nachdenken versunken. Die Herzogin beobachtete seine Züge mit der tiefsten Angst. Doch es war unmöglich, darin zu lesen, was in seiner Brust vorging. Endlich sprach er:

„Ich will den Jüngling unter den von Euch vorgeschlagenen Bedingungen verschonen.“

„Schwöret es mir bei allen Euren Hoffnungen auf ein ewiges Heil,“ rief die Herzogin.

„Mein Wort muß genügen, es ist so bindend, als der stärkste Eid,“ entgegnete er kalt.

Die unglückliche Beatrice wagte es nicht, ihm zu widersprechen. —

„In wenigen Minuten wird Alles in Ordnung seyn,“ fuhr der Herzog fort. „Erfüllet Euren Theil des Vertrags, und zweifelt nicht, daß ich gern den meinigen erfüllen werde.“ — Als er so gesprochen, entfernte er sich.

Es war seine erste Sorge, Squarcia Stramo zuzufuchen. Nachdem er dem Diener verschiedene Befehle gegeben hatte, endigte er folgendermaßen: — „Triff alle Vorkehrungen zur Hinrichtung. Laß einen Block in

den Hof bringen und den Scharfrichter mit dem Todeswerkzeug auf der Schulter sich neben demselben stellen. Ist Michael aus meiner Gegenwart entlassen und ich mache kein Zeichen, so dulde, daß er unverletzt aus dem Schlosse weggeht. Siehst Du aber, meine Schärpe in meiner Hand flattern, so packe ihn und laß ihm auf der Stelle den Kopf abschlagen.“

„Ich verstehe,“ antwortete Squarcia.

Bald hernach begab sich Visconti auf eine Plattform, von wo er den Hof überschaute und wahrnahm, daß seine Befehle pünktlich vollzogen wurden. Es erscholl eine Trompete, und sogleich wurde der Aufforderung durch eine große Schaar von Edelenten, die ihn von Mailand aus begleitet hatten, entsprochen. Der Herzog erklärte den Versammelten, er habe sie zusammenberufen, damit sie das Geständniß der Herzogin hören, welche, ihre Schuld bereuend, diese durch ihr Blut zu sühnen wünsche. Nachdem er gesprochen, öffnete sich eine Thür an einem Ende der Plattform und Beatrice wurde hereingeführt, während von dem Portale des entgegengesetzten Endes Michael Drombello kam. So sich gegenüber gestellt, schauten die unglückliche Mutter und ihr Sohn einander stillschweigend an. Entkräftet durch die Folter, die er erduldet, sah Michael wie ein Schatten seiner früheren Person aus. Die Herzogin schien ebenfalls schwer gelitten zu haben und nicht minder niedergeschlagen zu seyn. Doch sie hatte sich offenbar zu einer mächtigen Anstrengung aufgerafft und ihre Haltung zeigte die gewöhnliche Majestät. Ihr Anzug war in Unordnung und ihr dunkles Haar floß ungebunden über ihre Schultern herab. Ihr Anblick erregte das tiefste Mitleid unter den Zuschauern.

(Schluß folgt.)

Vermuthliche Witterung im Monat Juli 1847.

Südwestliche Winde werden vorherrschen, das Barometer wird etwas höher und stetiger sein als im Juni, die Temperatur aber unter dem Mittel bleiben.

Anfangs warm, dann Regen oder Gewitter am 3., 4., wieder warm bis heiß vom 5. bis 8., dann Wärmeabnahme und zu Regen geneigt vom 8. bis 12., wärmer und heiter vom 13. bis 16., zu Gewitter und Regen geneigt mit Ankühlung vom 17. bis 21., Wärmezunahme und Aufheiterung bis 24., regnerisch und kühl bis 28. und nach kurzer Hitze am Schluß kühl und windig.

Neben 8 bis 12 heißen Tagen wird der Juli zwar an Regen und Gewittern keinen Mangel haben, doch besonders in der ersten Hälfte — nicht zu naß werden.

Neuenbürg.

Schranzenzettel vom 3. Juli 1847.

Kernen wurde verkauft:		
7	Sch. 6 S. à 33 fl. — fr.	255 fl. 45 fr.
18	" 1 " à 32 fl. 15 fr.	584 fl. 32 fr.
29	" " à 32 fl. — fr.	928 fl. — fr.
54	Sch. 7 S.	1768 fl. 17 fr.
Mittelpreis		32 fl. 14 fr.

Taxen:

für 4 Pfund Kernenbrod 26 fr., 3 Pfund Schwarzbrod 17½ fr.; 1 Kreuzerweck muß wägen 3⅓ Loth.

Stadtschultheißenamt.
Fischer.